



Hoch das Glas!

Seine schönsten Erfolge feierte Unison mit feinen, holzgeschmückten Single-Ended-Verstärkern. Was um Himmels Willen streben die Italiener nun mit einer Allerwelts-Gegen-takt-Schaltung im kühlen Metall-Glas-Design an?

Test: Johannes Maier Fotos: Julian Bauer

Normaler Weise lässt das Aussehen eines Verstärkers die *stereoplayer* relativ kalt. Das Outfit des neuen Unison P 40 für 3600 Euro führte aber zu heftigen Widersprüchen. „Stark gewöhnungsbedürftig“, so spöttelten einige. Die überdimensionalen Vollmetallknöpfe, die Glas-Frontplatte mit ihrer lebendigen Oberflä-

che, die blechschweren, schwarzen Abdeckungen für Trafos und Röhren – andere fanden Freude daran.

Bei der ersten Betrachtung löste auch der Schaltplan Kontroversen aus. Angefangen beim S 2 K für 2200 Euro bis hin zum ganz teuren Absolute (4/04, 8/04): Die meisten Unison-Amps kamen mit Single-

Ended-Ausgangsstufen daher, wo die einzelnen Endröhren bei sehr hohem Ruhestrom laufen und nach highendiger Maxime sowohl die Musikauslenkungen nach oben wie nach unten verarbeiten.

Jetzt beim P 40 die Überraschung: Bei ihm muss plötzlich – so wie bei zig preisgünstigeren Kollegen aus China – eine »



Mal was anderes: Für das Front-Oberteil des P 40 lässt sich Unison eine Platte aus Murano-Glas gießen – mit markigem Logo-Stempelabdruck darin. Die Lautstärke wird via Riesenknopf oder Fernbedienung eingestellt.





1 Die vier großen Elkos säubern zusammen mit der Eisendrossel die Hochspannung, der kleine schwarze putzt die Vorstufen-Speisung.

2 Zu den Bauteilen der Ruhestrom-Automatik zählen zwei Justagepotentiometer; an ihnen wird der Regelbereich voreingestellt.

3 Beim Endröhren-Crash verhindern Sicherungen in der Hochvolt-Leitung Schlimmeres.

– soeben via Durchschnittstransistor noch etwas unterkühlt und relativ farblos – mit voller, wonniger Stimme, quasi mit Fleisch und Blut auf die Bühne trat. Toll, wie das Chor-Intro von „Soon Love Soon“ („Waking Hour“, Zoe-CD) völlig gelöst und schön flirrend den Raum ausfüllte. Zum Erschrecken echt, wie die Hände auf die Begleit-Conga klatschten, wie Piano-Töne leuchteten und wie die Bässe sich ungeniert auslebten, warm-vielfarbig und mit plastisch-knorriger Urgestalt.

Da klang sogar der in 11/07 hoch gepriesene V 60 von T.A.C. (3500 Euro, 56 Punkte) ein wenig gefühlloser und schroffer, auch wenn er mit der doppelten Endröhren-Anzahl herzhafter zupackte. Damit öffnete sich für den Unison der Weg in die Absolute Spitzenklasse. Hat jemand was gegen den wunderschönen P 40 gesagt? ■

Unison P 40 3600 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: TAD, Frasdorf
Telefon: 08052/9573273
www.tad-audio.de
www.unisonresearch.com
Auslandsvertretung siehe Internet

Maße: B: 42 x H: 21 x T: 40 cm
Gewicht: 25 kg

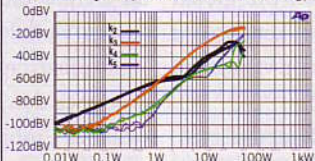
Messwerte

Frequenzgänge



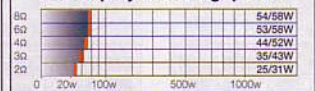
Sehr ausgewogen mit nur leichtem Pegelabfall bei niederohmiger Last

Klirranalyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Recht gleichmäßig steigende KlirrkompONENTEN mit ordentlichem Lastwechselverhalten

stereoplay Leistungsprofil



Ordentliches, an komplexer Last leicht limitiertes Leistungsniveau bis 58 Watt an 6 Ohm

Sinusleistung an 8/4Ω
k=1%: 54/16W k=3%: 61/62 W

Rauschabstand
Line 97 dB
Verbrauch Standby/Betrieb -/142 W

Bewertung

Klang (max. 70 Punkte) 56

Messwerte 7

Praxis 7

Wertigkeit 9

Extravaganter, mit vier Hochpegel-Eingängen ausgestatteter Röhren-vollverstärker. Dank ausgefeiltem Gegentakt-Konzept klingt der P 40 sagenhaft fein und lebendig.

stereoplay Testurteil

Klang Absolute Spitzenkl. 56 Punkte

Gesamturteil gut - sehr gut 79 Punkte

Preis/Leistung sehr gut

HECO® ALEVA



Stille.
Der erste Ton.
Aufatmen.
Mit allen Sinnen genießen.

ALEVA fühlen - Musik berühren.

Class-AB-Gegentaktschaltung reichen. Bei dieser teilen sich zwei Röhren die oberen und unteren Auslenkungen untereinander auf. Mit dem Vorteil, dass der Ruhestrom klein bleiben darf und der Wirkungsgrad beträchtlich steigt. Und dem Nachteil, dass mehr Verzer-

Der P 40 profitiert von seiner Bias-Automatik

rungen auftreten, die im Normalfall nur mit dem verpönten Zwangskorrekturmittel „Überalles-Gegenkopplung“ zu bekämpfen sind.

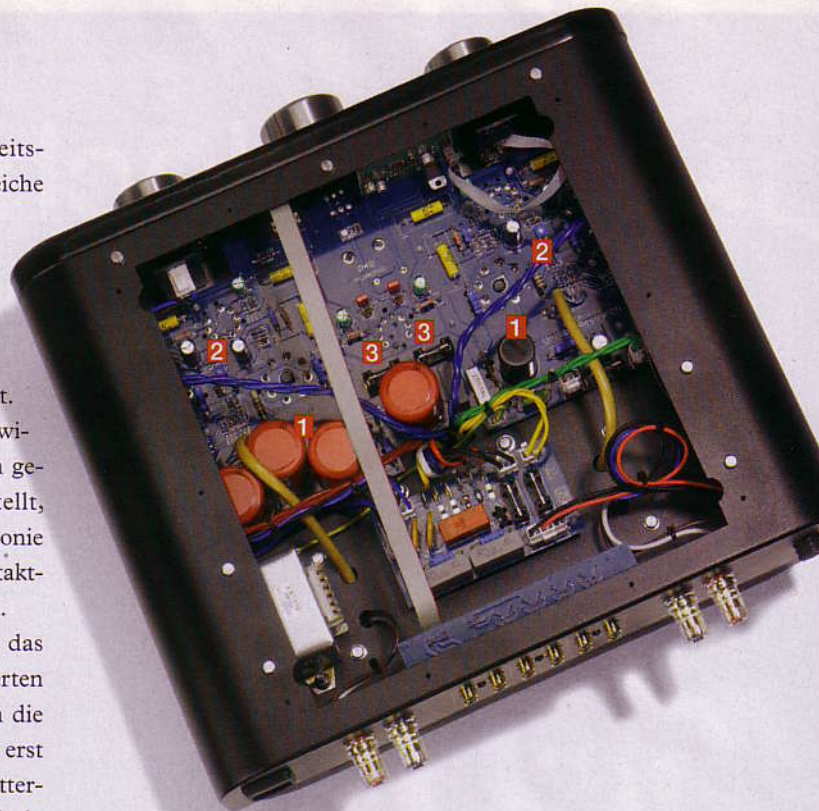
Und noch was Gefährliches: Statt der highendigen Hand, die immer mal wieder einen konstanten Wert einstellt, vertraute Unison die Ruhestromjustage der insgesamt vier EL 34 automatischen Regelschaltungen an. Einfachere Kreise dieser Art werden nur zu gern von Bassschwingungen irritiert – mit der

Folge, dass sich die Arbeitspunkte in ungünstige Bereiche verschieben.

Allerdings nicht beim P 40, dessen Klirr ausführlichen Messungen zu Folge immer in ordentlichen Verhältnissen bleibt. Indem je eine Automatik zwischen den Röhrenpartnern genaueste Symmetrie herstellt, versuchte Unison die Harmonie gegenüber Normal-Gegentaktlern sogar noch zu steigern.

So festigte sich wieder das Vertrauen in den renommierten Hersteller. Dazu trug auch die Tatsache bei, dass Unison erst die Treiber- und Phasensplitterstufe (mit der Doppeltriode ECC 82) vorsichtig in die Gegenkopplung einbezieht und die Eingangsröhre (ECC 83) eigenständig verstärkt.

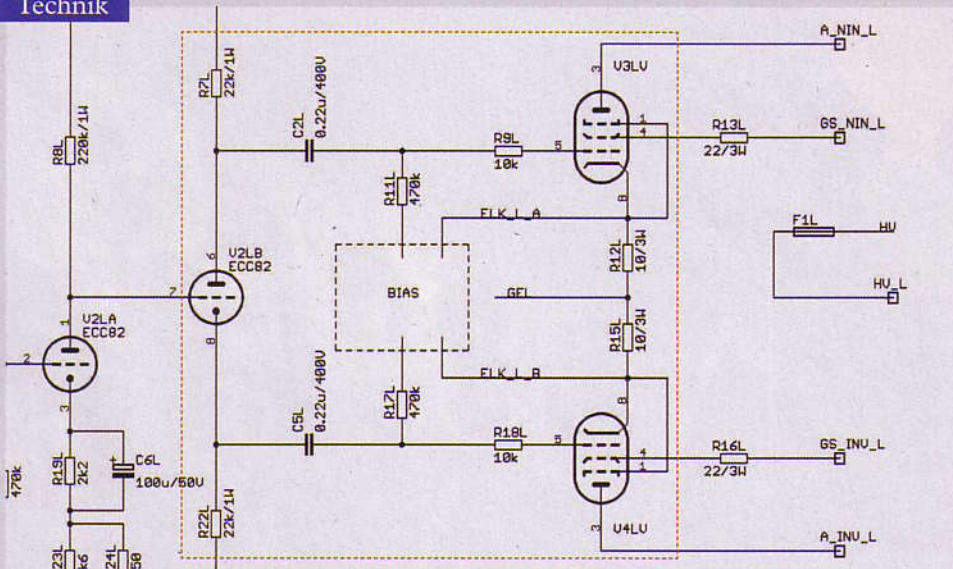
Schließlich wurde beim Netzteil nicht geknausert und vor allem auf Dauerhaftigkeit geachtet. Während es andern-



orts knapp hergeht, halten die vier Haupt-Elkos (je zwei in Serie geschaltet) 800 Volt und damit deutlich mehr als die tatsächlich erzeugte Hochspannung aus, die bei 500 liegt.

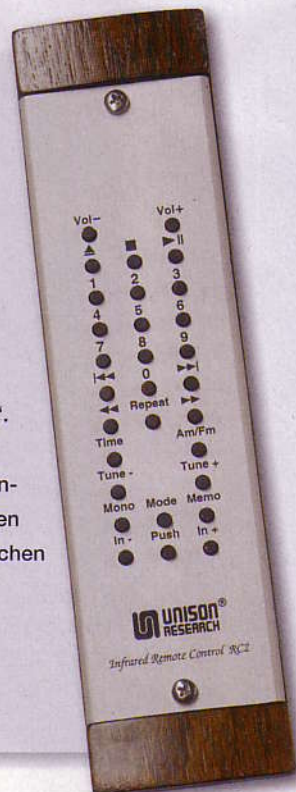
Die ersten Takte Musik wischten dann ohnehin die letzten Zweifel an dem P 40 vom Tisch. „Wie eine Röhre im Quadrat“, murmelte ein Tester sichtlich ergriffen, als Vienna Teng

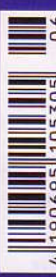
stereoplay Technik



Bei der Bias-Automatik hat sich Unison etwas Schlaues ausgedacht: Während sie den Kathodenstrom misst und die Gittervorspannung nachstellt, bleibt sie stets in einem günstigen Röhren-Arbeitsbereich und stellt außerdem Gegentakt-Symmetrie her.

Die Fernbedienung stammt von Unisons „Holzserien“. Sie steuert auch Quellen-Komponenten des italienischen Herstellers.





6/08 DEUTSCHLAND € 5,30

Österreich € 6,10 – Schweiz sfr 11,20 – BeNeLux € 6,30 – Italien € 7,00 – Finnland € 7,80 – Spanien € 7,00 – Slowenien € 7,20 – Dänemark dkr 60,00 – Schweden skr 71,00

HD-Tonqualität günstig wie nie



Yamaha RX V 663 mit Blu-ray-Decoder für nur 550 Euro

Ratgeber:

Der perfekte Wohnhörraum



Neue Raumakustik-Serie,
Teil 1: Unsichtbare Absorber

Röhren-Coup von Unison



Traumklang durch neue
Schaltungstechnik: P 40

Geniale neue Kombinationen

Verstärker/Player-Sets 950 bis 3000 Euro

Cambridge, NAD und Rega

Alle wichtigen Boxen um 2000 Euro

Audio Physic, Canton, Elac,
Focal, Jamo, KEF, Klipsch,
Quadral, T+A, Triangle



Supertest



**Natürlicher als
jede andere Box**

Exklusivtest der
neuen Magico V 3



**Denons neuer
Multikanal-Gigant**

Stürzt der AVC A 1 HD
die Yamaha-Referenz?